

höchten vorausahnten, den Eingang in die Stadt. Auskunftsreicher sind unter den Scharen der fortgelebt einströmenden Bevölkerung Beamte aller Gattungen in Uniform, insbesondere von den Polizei-, Steuer- und Gerichtsbehörden vertreten. Allezeit wird es dankbar begrüßt, daß den alten Soldaten zu Ehren der seltenen Feier umfangliche Urlaube bewilligt worden sind. Dagegen bedauert man es sehr, daß alle Bemühungen, billige Fahrpreise auf den Bahnen zu erlangen, erfolglos geblieben sind und hierdurch Hunderte von unbemittelten Männern auf die Straße, nach langen Jahren wieder einmal bei einer so seltenen Gelegenheit die alte Uniform wieder ansetzen.

Sammlerabschaffung zu belieben, verzichten mussten. Zur Belebung des Patriotismus, der in unserer Zeit immer mehr abgeschwächt wird, trug dies nicht bei. Bereits Mittags 1 Uhr begann unter Theilnahme des gesamten Offizierskorps und der Kadettenkollegien in der Festhalle die Speisung der Mannschaften (die Festtage wiedersuppe, Kal, Roastbeef, Compote, Nachtschud und je 1 Flasche Wein auf), wobei als Gedank der Offiziere den Huren ein Auszug aus der Regimentsgeschichte übermittelt wurde. Während der Tafel erschien eine vom Bürgermeister geführte Deputation aus dem Städtischen Wiene bei Colleda in Thüringen, woebst das Regiment vor 100 Jahren bei seiner Errichtung garnierte. Die zur Tafel geladenen Herren überreichten dem Offizierskorps die Original-Portraits von dem damaligen Regimentschef und von dessen Frau, sowie das von diesem geschiedene Tagebuch. Den ersten Trinkbruch weckte der Bürgermeister von Grimma, Herr Löbel, Sr. Majorat dem König; sein zweiter Trinkbruch galt dem Regiment, und sodann wimbete der Regimentskommandeur v. Ende unter wärmsten Worten des Dankes für das hochberühmte Entgegenkommen den Vertretern Grimmas und der Gesellschaft selbst ein Hoch. Abends 5 Uhr traf der Militärverein „Ehemaliges 2. Reiterregiment und der Huren“ aus Verzvia, von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 empfangen, ein, die Stadt war nunmehr von alten Soldaten und Freunden überfüllt. Gegen Abend entwidelte sich ein ungemein lebendiges Bild in dem großstädtisch veranlagten Schauspielhaus, deren Seiten, Haupteingang, auch die Festhalle bewundrbar. Das Offizierskorps des Regiments vereinigte sich mit den von auswärts erreichenden Generalen, sowie den Vertretern verschiedener Reiterregimenter zu einer Feierlichkeit in den Salons bez. dem herrlichen Park des Schützenhauses, woebst das Trompeterkorps der Gardeinfanterie concertierte. Auf den aufsteigenden, elektrisch beleuchteten Treppenreihen prominenten Tausende von Einwohnern und Freunden, und in der dicht gefüllten Festhalle respektierte in der 9. Stunde Herr Major a. D. v. Tiebau den Kommiss mit einer unendlichen Anprache, die mit Jubel und begrüßten, kaum enden wollenden Hurrah's auf das Regiment einschlug. Jämmer reizte dann begann das Blut der alten Huren bei den pathetischen Klängen der Stadtkapelle und der 10ter Kapelle zu pulsieren. Die Begeisterung und der Jubel erreichten den Höhepunkt bei dem geistigruhigen Trinkbruch des mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse dekorierten Schatzes an der Fürtbischöfle, Herrn Noll. Nedersichlos mit einem Hymno, es sei herzlich, wenn eine ganze Generation vom alten Veteranen bis zum jungenen Huren im Glade des Vaterlandes ihr eigenes Glück finde. Er weckte seinen Trinkbruch der neuen, edlen Sammlerabschaffung. Der Vorstand des Leipziger Sammler-Vereins, Herr Schwartze, entflammte einen neuen Beifallsumzug mit einem schwungvollen Lied auf die Gesellschaft. Um 10 Uhr ging auf der nahe vorbeinachgenden Kulde ein prächtiges Feuerwerk in Szene, das mit einer eindrucksvollen Beleuchtung der romantischen Landschaft ringsum im bengalischen Brillanteneinen Abschluß fand. Dem weitreichenden Hauptspektakel lachte erneut der Hr. Löbel vom

— Ein genügender Vappfeiertag lud die erfreulicher Weise schon vom frühen Morgen an die Sonne in voller Schönheit. Um halb 6 Uhr entklang der Westseite vom Trompetenchor des Infanterieregiments, das im ersten Rufe die Uniform vom Jahre 1741 trug und kurz darauf durch die Stadtkapelle mit fliegendem Spiel die Straßen. Als 8 Uhr zum der feierliche Feldgottesdienst in der sogenannten Residenz am alten Reichshause seinen Anfang. Herzog waren die Grimma garnierenden 3 Eskadronen des Regiments mit dem Offizierskorps ausgerüstet und rechts von den Truppen nahmen die literarischen Ehrengäste, unter denen die alten Herren zu ihrem Gedauern Sc. Grellenz, den General der Kavallerie Sennit Blaibach vermittelten, Aufstellung. Der hochverehrte Reiterführerte auf ärztlichen Rat in letzter Stunde von seiner Thronrede doch in in dem dort gelegenen Casino und den anderen Räumen gleichzeitig viel zerstört. Während des Brandes berührte vollkommene Windstille, sodass die umliegenden Gebäude nicht in Gefahr kamen; andererseits lagerte um die Feuerung ein so dichter Nebel, dass auch in ihrer nächsten Umgebung von dem Brande lange Zeit nichts bemerkt werden konnte. Nach 9 Uhr Vormittags kam aus telegraphischer Requisition auch die Zeremonie von Königstein herzu. Gegen 11 Uhr war der Brand endlich gelöscht und es konnten mit den Abrissungsarbeiten begonnen werden. Mit dem Mittagzugzug traf von Dresden Herr Coerlutenant v. Scheibner von der Militärbahndirektion ein. Zur die Erhebung des Brandes fehlt es noch an jeder Erklärung.

— Wie oben kurz erwähnt, läßt die Stadtbahnverwaltung Sonntag, d. 9. August, einen Sonderzug von hier nach dem brettligen Erzgebirge einzimal in Weißeritz stehen, und nach den vielen Antragen zu schließen, dürfte die Benutzung desselben, insbesondere seitens der Erzgebirgsveterane, eine sehr zahlreiche werden. Der Sonderzug geht früh 5 Uhr 25 Min. vom Böhmischem Bahnhofe ab, hält in Völkendorf, Tharandt und Freiberg zur Aufnahme von Reisenden an und kommt Borna, 8 Uhr 31 Min., in Wittenberg, 9 Uhr 2 Min., in Annaberg, 9 Uhr 46 Min., in Ganzahl, 10 Uhr 19 Min., in Weißeritz und 10 Uhr 31 Min., in Obercrottendorf an. Die Rückfahrt erfolgt Abends ebenfalls mittels Sonderzugs 7 Uhr 30 Min. von Weißeritz, 7 Uhr 18 Min. nach Planitzanger Zug von Obercrottendorf, 8 Uhr 4 Min. von Ganzahl, 8 Uhr 25 Min. von Annaberg und 9 Uhr 25 Min. von Wittenberg; die Ankunft hier findet Nachts 12 Uhr 37 Min. statt. Die Fahrtpreise sind außerordentlich billige. Die Fahrkarten von hier nach Wittenberg kosten 1,80 M. in 2. und 3. Kl. nach Annaberg 2,50 M. in 2. 3,20 M. in 3. Kl. nach Ganzahl 6 M. bzw. 1 M. nach Weißeritz und Obercrottendorf 6,50 bzw. 4,50 M. Die Fahrkarten gelten sieben Tage zur Rückfahrt und zwar die Annaberger Fahrkarten auch ab Marienberg, die Weißeritzer Fahrkarten auch ab Obercrottendorf und die Obercrottendorfer Fahrkarten auch ab Weißeritz; auch für einmalige Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt gestattet. Der Fahrkartenverkauf wird am 8. August d. J. Abends 5 Uhr endgültig gesetzlich.

deutl. Höhepunkten auf dem oberen Bahnholze ein, empfangen von den schon anwesenden Brüdern Johann Georg und Moritz dem Reichskompteur-Lieutenant Amtshauptmann Schonau Carlsfeld und den nördlichen Kollegen u. Die Grädelapelle teilte bei der Einfahrt des Erzherzoges die Sanktendämme, während die ausgetellte Ehrenkompanie der Schlesiergesellschaft prahlte. Die Allertheiligen und Hochsten Herrschaften beteiligten sich die Wagen und vertrauteten diesen im Grossbande mit den bereitstehenden Wieden. Nach Abnahme der Parade erfolgte zunächst der Vorbeimarsch des Regiments im Tritt und nachdem die vereidigten Kameraden dient, fuhr das Regiment den mademarsch im Galopp aus. Sichtlich beeindruckt von den Leistungen der jungen und alten Freiwilligen, sodann die Herrschaften den Paradesieg und so. Maxima der Könige, sowie Prinzessin nahmen bei der Ankunft in Grimma kurzen Aufenthalt im Offiziersquartier, Hotel "Goldner Löwe", während die prächtlichen Reitkavallerien im Hause des Dr. Neumann kurze Zeit verweilten. Im Saale des Rathauses stand ein Dr. Mozart dem König von der Stadt Grimma gegebenes Antritt zu mißgedessen statt. Innerhalb nahmen die Teilnehmer des Festzuges am oberen Bahnholze Aufstellung und zwar in nachstehender Reihenfolge: Einzug 19er Husaren mit Kanone, Karabiner-Trompetenchor, Gruppe in Uniform von 1791, Militärveteranen Grimma mit Fahnen-Deputationen u. Bevölk. Husaren-Trompetenkorps 1791, Regiments-Angehörige, 19er Jäger.

— Die diesjährigen Wahlabilitäts-Prüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Randdienst-Prüfung schon Ostern 1889 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 30. September, Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am 31. August ihre Zulassungsgeklüpfte bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen. Diejenigen, welche sich einer Hochlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, haben sich bis zum 31. August, diejenigen, welche sich der Fachlehrer-Prüfung speziell im Turnen zu unterwerfen genein sind, bis zum 15. August zu melden.

— Die offizielle Probefahrt auf der Linie Fürstenstraße-Strelitz der deutschen Straßenbahngesellschaft findet bereits heute Nachmittag statt.

— Die Sozialdemokraten beobachten auch hier in Dresden eine Bewegung unter den Kellnern und Kellnerinnen in's Leben zu rufen und wollen momentlich auch die lebhaften für die Sache interessiren. Es soll eine Versammlung, vermutlich noch Berliner Muster, einberufen werden, in welcher man den Kellnern und Kellnerinnen Gelegenheit geben will, mit ihren Weiswerden über die Ausbeutung alter Art an die Öffentlichkeit zu treten. Dian wird dazu wohl eine Berliner Rednerin zu gewinnen suchen.

— Im Anschluß an die gestrige Rötz über die Theilnahme des Königlichen Bezirksrates (nicht Bezirks- oder Kreis-) Dr. Becker & Sohn an dem Internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie in London sei bemerkt, daß außerdem im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern der Direktor des Königl. Statist. Bureaus, Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Böhmer, an diesem Kongreß teilnimmt. Herr Geheimrat Dr. Böhmer ist gleichfalls in Gemeinschaft mit Herrn Medizinalrat Dr. Geißler vom Königl. Sanitäts-Komitee dieses als Theilnehmer am Internat. Kongreß

— Auszug aus der Geschichte des Königlich Sächsischen Husarenregiments Nr. 12." Unter diesem Titel hat

— In Westerland auf Sylt, wo sich jetzt eine starke Kolonie herzogender Dresdner Verlässlichkeit befindet, spielte sich am Dienstag Vormittag im Herrenbade eine aufregende Szene ab. Bei ziemlich hochgezogener See ertranken aus dem Wasser heraus mehrere Hilfesuchende zugleich und man sah einen großen, kugeligen Mann von den Wellen mitgetragen im Weere sinken. Wohl war die Rettungsmannschaft sofort zur Hilfe bereit, ehe aber die Leinen und Rettungsanker ausgeworfen werden konnten, vergingen doch einige entgleich aufregende Momente, während welchen alles in banger Erwartung stand. Troch dieer schnellen Hilfe wäre der Mann verloren gegangen, wenn sich nicht Freibert Gotthard

Dann verloren gewesen, wenn aus nach Freiberg. Gotthard v. Sedlitz, der Befehl des Heidekern Dienst v. Sedlitz, Hauptmann im 1. Sächs. Grenadierregiment, mit bewundernswürdigem Muthe ins Wasser gestürzt hätte und dem mit dem Tode Ringenden zu Hilfe gekommen wäre. Einen Augenblick verhaupten allerdings beide, aber schon nach wenigen Augenblicken gab man den Ertrinkenden und Freiherrn v. Sedlitz aufzufinden und dem feinen Boden zustreben. Hier vollendeten die Wörter das Rettungsweef. Wäre Herr Gotthard v. Sedlitz nicht bodesfertig gewesen und hätte er nicht großherziger Weise das eigene Leben risiciert, so hätte Besitzland am Dienstag wohl ein Opfer der Wellen zu beklagen gehabt. Als Freiherr v. Sedlitz (Neukisch) nach vollbrachter That aus dem Wasser trat, wurden ihm lebhafte Ovationen von allen Umstehenden dargebracht.

Der in nächster Nähe von Roßwitz gelegene Ort Kochau ist vergrößert sich mehr und mehr, namentlich dadurch, daß die neuige Gemeindeverwaltung weder Ruhe noch Order schafft und neue Straßen zu anlegen läßt, welche zum Theil schon fertig gestellt sind. Dies ist unumstößlich zu begrüßen, als Kochau zur Zeit viel von Sommerfrischlern besucht wird.

— Welche unheitvollen Folgen das Wegwerfen von Kirchletern haben kann, lebt folgender in Chemnitz vorgekommene Fall: In der Königstraße hatte ein Mädchen während des Gottesdienstes von Kirchen die sterne auf die Straße geworfen; eine korupiente Frau tent auf einen solchen Stern, rutschte aus und fiel hin, wodurch sie einen vor einem Schaukasten stehenden Herrn verletzt anfasst, doch derselbe durch das Schaukasten auf die ausgelegten Watten stürzte und sich die Rose erheblich verlegte. Im selben Augenblide ruht aber auch ein Bierdebachwagen vorüber, welcher die Frau überfahrt und an beiden Beinen schwer verlegt. Das Mädchen wurde sofort verbarriet.

— Ein überaus frecher, wohl selten vorkommender Diebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch in Altenbain bei Frankenberg ausgeübt. Als nämlich am darauffolgenden Morgen die Leute des Gutsbezirks Binscher dafelbst in den Kuhstall traten, schaute ihnen ein Schäfer aus dem Hause zu, daß die Tiere verschwunden waren.

Die Spur ung des örtlichen Th

Tagesgeschichte. Deutsches Reich. Bekanntlich hatte der Kaiser auf der Berliner Schulconferenz die Antike geduziert, daß der Geschichtsunterricht mehr als bisher das Verhältniß für die Gegenwart und insbesondere für die Stellung unseres Vaterlandes in derselben vorbereiten müsse. Die deutsche Geschichte, insbesondere die der neuern und neuesten Zeit, sei darüber zu betonen, die alte Geschichte und die des Mittelalters in dem Sinne zu lehren, daß der Schüler eine Anschauung von den Wurzeln und der Entwicklung unserer Kultur gewinne. Ein solcher Lehrauftrag ließe sich nun wohl erreichern, ohne daß man so weit zu gehen brauchte, die ganze Geschichte auf den Kopf zu stellen, von „Sedan nach Mantinea“ zu schreiten. Ein soeben in der Vierterung erschienenes Lehrbuch, das auf die direkte Anregung des Kaisers auszuführt wird, macht aber in der That den erwünschten Verlust, die Geschichte von hinten nach vorn zu lehren: Das Lehr- und Leibbuch der Geschichte von der Gegenwart bis auf das Jahr des Großen, für die unteren Klassen höherer Lehranstalten bearbeitet von Dr. Stenzler, Dr. Lindner und Dr. Landwehr. Es ist nun interessant, daß selbst in einer amtlichen Zeitung, in einem literarischen Beiblatt zu dem „Militär-Wochenbl.“, dieser Verlust ein ziemlich hartes Urtheil geworfen wird. Dies geschieht mit folgenden Worten: „Es ist gewiß eine uns Alle betrügende, originelle Anordnung des Stoffes, mit der Regierung unseres heiligen Kaisers zu beginnen und nun allmählich die Geschichte bis Kaiser Karl den Großen zurückzuschrauben. Das vorliegende Werk hat auch wohl nur ein Berührlein sein müssen in wie weit sich

weit hat auch wohl nur ein Versuch sein wollen, in wie weit sich dieser Grundbegriff durchdringen lässt, und hat festgestellt, daß es in keiner Weise nicht ohne Verwirrung der jugendlichen Köpfe geht. Man kann wohl ganze Szenariobeschönigungen der Neuzeit vor weiter angedelegten vorweg nehmen, z. B. unter Jahrhundert von 1866 an vor der Entstehung des preußischen Staates besprechen, nicht aber den Autoren evtl. Herzen lassen, bevor er geboren wird. Schon als ist es nicht immer ganz leicht geworden, den historischen Juden zu erhalten; wie viel weniger wird es Sektionären möglich sein, bei dieser Anordnung „die Entwicklung unserer Kultur“ zu verstehen.“

In der letzten Nummer der „Alg. Ztg.“ für das Judenthum steht es unter der Überschrift: „Das fehlte noch!“: „Das fehlte noch, daß sich unter den Juden Stimmen beworwagten, die mit Absicht aus die Antisemiten zur Prüfung unserer Lehre und unseres Lebens mahnen, damit wir beide mit Sieg, Recht und Ritter dem Volker in Eintlang bringen. Das fehlte noch, daß die Stimmen aus des Feindes Lager Wedstimmungen im eigenen Lager nach Revision des Judenthums auf den Kreiszug rufen! Als wenn die Grundmouren des Judenthums nicht mehr taugten, will man mit den Rücktritt, dort in kostiger Fahnenflucht Alles abwerfen, was nützlich und beladen macht, um ungehindert mitzuspielen an der Herren Kultus-Tafel. Brüten wir uns und seien wir den Feind näher an, auf daß wir uns nicht des Vertrags an uns, der Schwäche und Charakterlosigkeit schuldig machen. Der Helden, der das Judenthum tausende Jahre getragen, deßen Enden im

des Jugendthums lauende Jahre getragen, dessen Spuren im
Vorgericht der Erkenntniß Gottes und der Menschenliebe allen
Söldern vortheilhaft, er steht zu fest, als daß die gütigen Schau-
ungen der Antisemiten auch nur ein Sandkörnlein davon weg-
rufen dürften oder könnten. Wer durfte da an Concessionen
denken! Aber fort mit den falschen Beweisführern und den heuchle-
nden Mahnwachen. Heut sollen wir stehen auf dem Helden, aus
dem wir gestellt sind, um so fest, je schrecklicher die Bedrohung
geplante sind. Deshalb warneten schon die alten Propheten vergebens.

... und die eingeborenen Polen werden vorzugsweise evangelische Deutsche dorthin gezogen, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie und ihre Nachkommen deutsch bleiben — vorausgesetzt, daß die Letzteren nicht Polen oder Polinnen heirathen und damit wiederum dem Polonismus verfallen. Der Deutsche ist selber fast überall fremden, rückisch-sloien Nationalitäten gegenüber auf die seiner nicht widerstandsfähig genug und nur daraus erklärt es sich, daß die preußischen Provinzen gerade in der Zeit, als das deutsche Nationalgefühl durch die Errichtung des neuen Deutschen Reiches einen furchtbaren Aufschwung erhielt, gleichwohl mehr und mehr dem national-polnischen Einfluß verfallen sind, von dem die preußische Regierung sie durch gesetzgeberische Maßnahmen einigermaßen zu schützen sucht.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Tochter, Gräulein
Louise Schelcher,
heute Mittag kurz vor 12 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.
Germann Schelcher, Vater, u. Frau geb. Wissack.
Walther Schelcher als Bruder.
Dresden-Strehlen, den 30. Juli 1891.

Zur die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgang unseres verstorbenen des Parlamentarierstifts

August Backhaus, lügen Ihnen tiefgesühltesten Dank die tiefgebeugte Witwe nebst Tochter. Danksagung.

Südzscheßelt von Grabe unserer unvergesslichen, innig geliebten, guten Mutter.

Frau verw. Thomas,

bringt es uns, allen Freunden und Bekannten mit die herzliche Theilnahme am unvergessenen Gedächtnis, den reichen Blumenstrauß, sowie Herrn Diakonos Tore für seine so trostreichen Worte am Grabe unserer bestirbene

C. Bischoff, nebst Ehegatte und deren Hinterlassenen.

Niege, Alter, Grab:

Geboren: Eine Tochter: Emil Neubert, Emma-Kendig.

Verlobt: Herrn Adolfo Nemes mit Carl v. Schönbach.

Ausgeboten: Kaufmann und Stahlspatzenfertiger Carl v. Schönbach mit S. Schönbach.

Steinbach hat die trostreichsten Worte am Grabe unserer unvergesslichen Mutter.

Bertha Böhme geb. Falster nochmals innigsten Dank von den liebenen Andenkern.

Dank.

Auf die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie aus den vielen Blumensträußen, die beweisen auch mein Dank ausdrücklich in Straßburg i. G.

Ausgeboten: Kaufmann und Stahlspatzenfertiger Carl v. Schönbach mit S. Schönbach.

Steinbach hat die trostreichsten Worte am Grabe unserer unvergesslichen Mutter.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

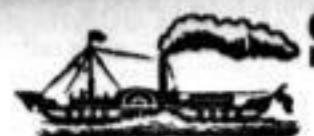
Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei

Rudolf Mosse, Dresden.

Grimma 1. S.

Putz.

Ein achtbares Mädchen, welches schon selbstständig Fahrt arbeitet und im Schneider nicht überflügt ist. Unter bei



Sächsisch - Böhmisches Dampfschiffahrt.

Während der Dauer des diesjährigen großen Vogelwiegens, d. h. vom 2. bis mit 9. August, werden sämtliche Stromauf und Stromab fahrende Dampfschiffe — mit Auschluss der in den Jahren Nr. 63, 64, 65 und 66 von Pillnitz Abends 8, 9, 10, 9 und 9.5 nach Dresden gehenden Schiffe — Personen nach und von dem Festplatz befördern. Außerdem werden Extra-Dampfschiffe, insoweit dies der planmäßige Verkehr gestattet, zwischen Alt- und Neustadt-Dresden und dem Festplatz den Verkehrsberuhigung hergestellt, das von Dresden nach der Vogelwiese von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr und von der Vogelwiese nach Dresden von Nachmittags 3 Uhr bis Macht 1 Uhr vierzig besiegt. Halbtägliche Fahrten zwischen dem Landungsplatz unterhalb der Brühlschen Terrasse und der Vogelwiese stattfinden. Letzte Fahrt von der Vogelwiese nach Dresden Macht Punkt 1 Uhr.

In Rückfahrt auf die Strom- und Seefahrtsverhältnisse können vom 2. bis mit 9. August von Nachmittags 1 Uhr an die Dampfschiffe an Station „Waldschlösschen“ nicht landen, werden aber dafür in den betreffenden Jahren an Station „Saloppe“ anlegen.

Die planmäßige an der „Saloppe“ haltenden Schiffe befördern Personen oder Kinder zwischen „Saloppe“ — „Vogelwiese“ für je 10 bei 7 Pfennige.

Die Fahrpreise betragen von Dresden-Alstadt nach dem Festplatz oder umgekehrt für Erwachsene 15, für Kinder 10 Pfennige, von Dresden-Neustadt nach dem Festplatz oder umgekehrt bis 10 Uhr Abends für Erwachsene 10, für Kinder 7 Pfennige. Von Abends 10 Uhr an beträgt der Fahrpreis von der Vogelwiese nach Neustadt- oder Altstadt-Dresden nur Erwachsenen 15, für Kinder 10 Pfennige.

Fahrerungen werden zwischen Dresden und der Vogelwiese nicht befördert.

Sonntagnach den 1. August landen bereits sämtliche Dampfschiffe, mit Ausnahme der in den Jahren Nr. 64, 64 und 65 verkehrenden, an Station Vogelwiese und wird der Verkehr in diesen Zeiten bis Abends 11 Uhr unterhalten.

Vom 2. bis 9. August treten in der Fahrordnung vom 10. Mai d. J. folgende Veränderungen ein:

Fahrt Nr. 27 von Dresden Abends 6.30 erfolgt anstatt bis Pirna nur bis Pillnitz.

Pillnitz weiter bis Pirna.

Freitag den 7. August

zum das in Fahrt Nr. 31 von Dresden Abends 10 abschende Dampfschiff nach beendetem Fahrerwert von der Vogelwiese Abends gegen 10.30 antritt bis Pillnitz weiter bis Pirna und das Abends 8.30 in Pirna von Leitmerits eintretende Schiff weiter bis Dresden, und bei den Jahren Nr. 27, 31, 32 und 34 landen die Schiffe an allen Stationen zwischen Zschönau, Pillnitz bei Pirna.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit eines ungefährten Dampfschiffverkehrs wird das die Dampfschiffahrt benötigende Fahrdatum dringend erachtet, den Weisungen der behördlichen Organe und der Gesellschaftsbeamten Folge zu leisten und den zweigleichen Fahrdienstleistungen Rechnung zu tragen.

Dresden, den 30. Juli 1891.

Der vollziehende Direktor: Menzel.

50.000 Festmeter schön., feinjährig., astreines

Fichtenholz,

zu Baupreden, Tagesverkäufen und Bartenabfertigung geeignet, sind durch drei prächtige Stationen in einzelnen geogenen Punkten ebenso leicht erreichbar. Anfragen unter **Fichtenholz 503** in die Ceppe, Nr. 21 erbeten.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Gräbner.

Nr. 7 Waisenhausstrasse Nr. 7 (nahe der Seestraße).

Empfehlte alle Arten Blasinstrumente und Instrumente. **Symphonium, Symphonion-Chr und Noten dazu.**

Harmoniums ab 90, 90, 120, 350 Mk. **1 Dreh-Pianino.**

20 Stück spielen, 350 Mk. Harmoniums prompt.



Neue

Voll-Heringe,

Stück 7 Mk., 3 Stück 20 Mk.

Stück 10 Mk., 3 Stück 25 Mk.

in Tonnen billig

Matjes-Heringe

Stück 7, 10, 12 u. 15 Mk.

Neuer Caviar,

ausländ. à 10 Mk. 1.

mittelst. à 10 Mk. Nr. 3.20.

Brislinge,

a. Do. Mk. 20 für auswärt.

a. Do. 15 Mk.

Bratheringe,

russ. Sardinen,

Oelsardinen.

a. Do. von 50 Mk. bis 3 Mk.

Georg Waldmann,

Galerie 16, Et. Aromaten

E. Paschky,

Frische

Geesische

Mk. 15 Mk.

Neue saure Gurken.

Stück 10 Mk.

Neue Voltheringe,

3 Stück 20 Mk., Stück 35 Mk.

Alte Heringe,

Stück 5 Mk., 5 Stück 20 Mk.

Matjes - Heringe,

Stück 10 Mk.

Hochzeitne

Tafel-Krebse,

Schale von 2-1 Mk. an.

E. Paschky,

Gruenerstrasse 32.

Pillnitzerstrasse 10.

Wettinerstrasse 10.

Bauherrenstrasse 79.

Grosso - Lager u. Conter

Güterbahnhofstrasse 7.

Bier-Apparat.

Ein gebrauchtes dreihähniges

großer Kessel und Schwungrad-

pumpe, gut vorgerichtet, soll im

Kunsthandlung billiger verkauft werden.

Württemberg 20. Provinz in Deutsch-

land und Amerika.

Geislingerstrasse 18. G.

Geislingerstrasse 18.

Geislingerstrasse 18.</p

**Restaurant zur
schönen Aussicht,**
Loschwitz,
prächtlicher Garten mit wunder-
voller Aussicht empfiehlt sich
E. Thomas.

**Gasthof
Grünenburg.**
Der Ort, idyllisch in bewaldetem
Werde gelegen, bietet von Tha-
scheide "Viele Stände und Bänke auf
Wandgenossen angenehme Spazier-
wanderungen. Eintritte aus dem Markt-
und bietet höchst angenehm.
P. Glanzberg.



... 1. Grimmbacher Export
reicht bayr. Schank-Bier,
Heute Schlacht-Fest

Bairischer Hof
an der Frauenkirche 5.
Stamm von 150 m
Sitz und Tische nicht be-
sonders teuer! Schenkt
Anton Berger.

Osterberg.
Gut thun's Studien Ende
"Liebenecke".
Netzender Ausichtspunkt.

**Hotel
Forsthaus**
kleine Brüdergasse.
Förzgläser Kaffestädtl
a la carte.
Stamm von 75 Pf. ein aufwändiges
Bier und Brot und Suppe nicht be-
sonders teuer! Schenkt
J. Anacker.

Restaurant

Mäckster

Marienstrasse 46.
nach dem Tag, 7 Uhr abends
Zeden Sonntags

Schweinsköpfchenknödel

Kartoffelpüdding u. Zauer-
krout.

B. Bürgerliches Pilsner.

Löwenbräu.

B. Cottmonecker.

B. Weizenbier.

Weißbier, Mittags

und Abendkarte.

Geschenk von 1-200,- ausreichend
Zudenktage u. M. Rädster.

Vogtländ. Hof,

Stürtz u. Ehrlisch. Ede.

Schöne Holzstühlen u. Tischen

Gute Küche, edle Biere.

H. Mittagstisch

zu 35 u. 50 Pf.

Stammbrötchen und

Abendbrot.

Zeven. Billard. — Pianino.

Zimmerspiele der Vogel. und

Ergebnisse.

Gasthaus mit guten Betten.

Hochzeitstisch.

Joh. Luderer.

Restaurant

„Moltke“

Reichsstrasse 14.

Eröffnet sich vom 1. August an.

Gasthof Dresditz.

Bratenbrot.

Odeum.
Neu eingerichtetes Gesellschafts-
café eröffnet.

**Georg
Wobsa,**
große Brüdergasse 12-14.
Heute

Schweineschlachten.

Arndt Wellsteiner und Würzburg, Adel. Naturkunst. Dauerauktions 35,-
Wellsteiner do. 30,- Würzburg im Wind 80,- re.
Gedankt obere Glandmann.

Restaurant

vormals

Rothe Amsel,

Stannenstrasse Nr. 19.

am Tempelhof

Heute großes

Schweineschlachten.

N.B. Verkauf von hochfeiner
hanseschlachten Wurst auch
unter dem Hause.

Biere hochsehn!

Wirt-Glaeser.

Mediobanca soll. Od. Müller.

Odeum.

Carrichterstrasse.

Ist neu renovirt.

Gewerbehaus

Dresden.

Täglich

geöffnet:

von 9 Uhr

vorm. bis

7 Uhrabend.

Sonntags

von 10 Uhr

bis 12 Uhr.

Denkmal-

und Kunst-

und Gewerbe-

und Handels-

und Dienstleis-

tschaften.

Denkmal-

und Kunst-

und Gewerbe-

und Dienstleis-

tschaften.

Denkmal-

und Kunst-

Certifices und Säckliches.

Der Verband Deutscher Handlungsgesellschaften, Kreisverein Dresden, feierte vorigem Abend im feierlich gesammelten Saale des Tivoli den Konstituierungsabend seiner vor 10 Jahren in's Leben gerufenen Vereinigung. Anlässlich dieser Feierfeier hatte sich der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben vielen Gratulationen von fernem Hörnern hatten auch der Vorstand der Dresdner Kaufmannschaft, der Präsident des Handels- und Gewerbevereins, Kommerzienrat Vieritz, Komrat Küter u. A. für die gebedeute Fortentwicklung des Verbandes die besten Wünsche überliefert. Die Erinnerungsfeier wurde mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert von Sachsen-Braunschweig-Wolfenbüttel. Concertmusik und Allgemeine Bejüngung ergänzten das Programm vortheilhaft, wie auch Herr Louismann Hertel durch Vortrag einiger Nieder vol Anstellung entzerte. Der erste Vertrauensmann des Verbandes, Herr W. Hertel, hatte die Leitung übernommen. Er führte aus: „Heute sind es zehn Jahre, dass von einem kleinen Hünlein mutiger Helden durch eine Generalsammlung in der Grottohalle zu Leipzig die Konstitution des Verbandes vorgenommen wurde und zwar in der Vorstellung, dass sich unser Standes Ehre und Ansehen nur durch Selbsthilfe erhalten läßt und nur eine Gemeinschaft in der Lage ist, in achtunggebietender Weise für den geliebten Handlungsgeschäftshand einzutreten. Heute Eingeladen einen handgreiflichen Ruhm, eine fröhliche Stütze in den Notlagen des Lebens bießt, liegt unsre Vereinigung dem deutschen nachstehenden Kaufmann den Beruf einer solchen Ehren. Der Verband hat Einrichtungen, die in moralischer und ethischer Beziehung dem Standesbeamten den Halt bieten sollen, der jetzt mehr wie je nötigt ist. Durch keine Einrichtungen und die Tendenz, die der Verband eingetragen hat, sowie durch die bisher erreichten Erfolge ist es möglich, dass der eingetragene Weg der richtige ist. Der Verband von Handelskammer und Kämmerchen eigner Firmen, sowie die von solchen dem Verband geworbenen Einzelhandlungen stehen, wie man jene in diesen Jahren führt. Die Zahl der Mitglieder im Januar 1882 ist von 116 bis jetzt an über 35.000 gestiegen. Es sind dies Erfolge, die man bei Eröffnung des Verbandes in einer so kurzen Zeit des Bestehens derselben nicht im Gedenken gehabt hat, die aber beweisen, wie notwendig die Gründung einer derartigen Vereinigung ist. Der Verband unterhält jetzt bessere Ausbildung, den ihm gewordene Aufgaben die Hauptstädte in Leipzig und Freiburg im Breit und Berlin, Dresden (1), Tübingen (1), Frankfurt a. M. (2), Königsberg (2), angelebt bestehen noch 50 Kreisvereine. Der Verband hat die Rechte einer juristischen Person. Außerdem hat der Verband noch drei Güteklassen in's Leben gerufen, die jede nach eigenen Bedürfnissen bewilligt wird. Diese Güteklassen sind die Arztpraxis und Praxisbüro mit mehr als 8000 Mitgliedern und 122.000 Mitvergnügen; es ist die grösste und leistungsfähigste Kaufmannskammerföre des Deutschen Reichs. Die Güteklassen und Gütekameras als auch die Altersvergütung und Qualitätsprüfung sind von 546 Mitgliedern mit 22 Güteklassen und 151 Güteklassen bewilligt und zeigen ein Kapitalvermögen von 176.000 Mk. auf. Diese beiden Güteklassen haben die günstigsten, von keiner anderen dem ähnlichen Einrichtung gebotenen Bedingungen für Erlangung und Erhaltung der Güteklassen, da beide Güteklassen, Einschläge zu noch den Vermögensverhältnissen beliebig zu machen oder zu untersetzen, ohne dass bei den längeren Nichtzahlungen die früher erworbenen Rechte irgendwie beeinträchtigt würden. Auf diese Weise hat der Verband seine nach materieller Wohlstand hin gezielten Ziele zur Ausführung gebracht und hat nunmehr an der Erfahrung des Kaufmannsstandes zu arbeiten in jüngerer Zeitzähnung und zwar durch Eröffnung des Lehrgangsentsw. am heutigen Durchsetzung des Interesses der Mitglieder. Der Verband hat in seinem Namen für das Interesse des Handlungsgeschäftshandels das Wohl des gesamten Handelsstandes im Auge gehabt und immer darnach getrieben, im Unternehmen mit den selbstdienigen Kaufleuten zu bleiben. Der Standes des Verbandes ist bei seiner andauernden täglichen Arbeit von dieser Seite aus wie aus Mitgliedschaften thätig unterstützt worden. Eine derartige Unterstützung ist aber auch nötig, da von Seiten der Industriepartei alles geschieht, den Geschäftshand in ihre Besitznahmen hinzuziehen, durch Schaffung und Verschärfung von Regelungen zwischen Kaufleuten und Schülern und durch Einschränkungen der aus uns unserem Stande hervorgehenden Bediensteten in diese Bewegung. Diese Bestrebungen zu verhindern, lag sich der Verband nicht vor zur Fücht. Er hat jenen Einfluss nach dieser Richtung bereits mit Erfolg geltend gemacht. Den heutigen Tage, der fast allgemein in Deutschland, wo sich Verbandmitglieder befinden, gefeiert wird, hören wir, dass derartige in noch fehlende Stelle ein rechter und wichtigster Vertrauensmann für unsere Verbundes bestreben kann soll und dass das unmittelbar anstehende neue Jahrzehnt unserer Verbandsarbeit von noch ungünstigeren Verhälften begünstigt sein möge, als das eben beendete. Unsere Hoffnung steht sich hierbei momentan mit der in höchster Stellung befindlichen lebensfähigen und unverblümtjährigen Kammer, die am besten in der Lage ist, durch die Förderung der Vereinigung durch moralische und materielle Unterstützung beizutragen. Während die ersten zehn Jahre der Aktion für unsre Güte, dem Ausbau unserer Organisation und der Güteklassen gewidmet waren, wird nunmehr der Verband seiner Kraft debüttieren, darum denken können, seine mächtigen Mittel auch aktiver anzurufen und dort Reformen einzuführen, wo das Wohl und Rechte jedes einzelnen Standesgenossen in Frage steht. Das vorliegende Jahr wurde ganz und gar von der Sondergruppe befreit, jedoch selbst der so wichtige Eintritt der heutigen Industrie- und Wertsicherung fast unbestattet verhängt. Das Eintritt der allgemeinen Kästenversicherungswirtschaft wird im Jahre 1892 erwartet, bis zu welcher Zeit jedes Verhältnisse entschieden ist, ob er durch Eintritt in einer unerlaubten neuen Gütekasse der Herausstellung in die Angestalt entgehen will. Diese Vorhersagen sind mit rückwärtsen Verfall angenommen. Es folgten noch Ansprachen der Herren Kaufleute Schwante an die Brüder des Vereins, Sippach auf die Kaufmannsmänner, auf die Preise u. s. w., sowie heitere Gesänge mit Wahlbegleitung. Es wurden Begegnungstelegramme an die zur selben Zeit in Leipzig tagende Versammlung deutscher Handlungsgesellschaften, sowie an den Zentralen Börsenmarkt in Berlin abgesandt. Dem offiziellen Programm folgte eine zwangsläufige Vereinigung. Die Erinnerungsfeier trug bis auf ihr Ende das Gepräge feierlichster Feststimmung.

— Wie der „Vater“ meldet, soll am vergangenen Sonntag an der Pforte des königlichen Palais aus Königsberg bei Schlesien i. B. beim Schlossgarten erklungen und von einem Geschützfeuer eröffnet werden. Das Vorstossen ist um so bedauerlicher, als der Vertheidigung eine zahlreiche Armee hinterlegt war, welche dem Feinde keinen Raum geben soll. — Die Gewerbebehörde des Handels- und Gewerbevereins zu Görlitz beschloß, in einer Eingabe an das Königl. Sächs. Min. der Kriegsmin. davon vorstellig zu werden, dass die Ausstellung von Wechseln unter hundert Mark zu verbieten sei. Motivum wurde dieser Beschluß u. A. damit, es sei ohne Zweck, dass durch die ausgedehnte Wechselhäufigkeit große Verluste entstanden seien, da aber deren Bezeichnung auf gewisse Kategorien von Verlusten kaum mehr durchzuhalten ist, nachdem in Deutschland über vierzig Jahre die allgemeine Wechselhäufigkeit zu leicht betrachtet wurde, sollte doch der Versuch gemacht werden, durch Verbot der kleinen Wechsel den hervergehenden Verlusten nach Möglichkeit zu begegnen. — Bei Schlossgauhat wurde die jüngst in zweiter Auflage bei Carl W. von Leipzig erschienene Schrift: „Ausgewählte Gedanken vieler Willenmen über die Unbrauchbarkeit des carthänschen Rechts in seiner jetzigen Gestalt von Dr. iur. A. Ros. Der Verfasser erhofft indessen baldige Freigabe, da der Inhalt der Schrift einem wissenschaftlichen Werth bemüht. Die erste Auflage von W. G. Teubner in Dresden gedruckt, erschien vor einigen Jahren in Königsberg und hand selneuer Angriffe. — Mitte August Nachmittag hat sich ein Herr in seiner Wohnung auf der Josephinenstraße durch einen Schritt mittelli Rossmühlers in den Hals und die Pulsader des linken Handgelenks zu entleben versucht. Am Donnerstag ist er noch lebend in seiner Wohnung vorgefunden und nach Anlegung eines Verbandes nach dem Stadtkrankenhaus gebracht worden. Der Herr leidet an Verfolgungssymptomen.

— Die Josephinenstraße wird zwischen der Kaiserstraße und der Borsigstraße am 5., 6. und 7. August wegen Belebung des Trichters für den Fabrik- und Heiderverkehr gesperrt. — Am Mittwoch Nachmittag kam ein Tschiffenfischer schnell und billig zu einem tückigen Fall. Er fand nämlich auf dem Holzplatz am Hafen, Bahnhof einen wissenschaftlichen Hafen, welchen man zunächst in das große Wasserbadin beförderte. Der Hafen möchte von einem Bischtransporth verhüten.

Einem Restaurateur in Biesenthal wurden in diesen Tagen 8 Villardächer aus Masse, 3 weiße und ein rother, verdachtlos gekauft. Die beiden dachten in anderen Schankwirtschaften angeboten worden sein.

— Doch ein richtiger Spiegelbube Alles sieht, was nur irgend einen Geldverlust hat, magte vorgesetztem ein in der Brunnischen Vorstadt wohnender Privatmann zu seinem Schaden erhalten. In dem Hause eines Grundstückes war ein guter Krautfahrer und 1. u. 2. Stock mit Gummibändern verklebt, im Betriebe von 80 Mk. lange Zeit ohne Aufsicht stehen gelassen worden und sofort hatte sich ein Spiegelbube demselben angeglichen. Der Preis war, wie es sich bald herausstellte, mit dem Fahrthalt zu einem Tiefdruck geahnt, hatte dort er erachtet, derfelbe gebaut seiner Frau, die ihn nun aber wieder gefunden und so wolle er ihn verlassen, zumal er für seine Kinder kein Brot habe, und hatte hierauf — ganze 3 Mk. für seine Dienstleistung erzielt.

— Vorgestern früh in der 6. Stunde wurde ein Frühstücksmädchen in einem Hause der Baugewerke von einem etwa 25 Jahre alten mittellosen Mann, der blonden Schnurrbart hatte und dunklen Anzug, wie unter dem Jannet noch eine blaue Arbeitsbluse angezogen, und in schamloser Weise angegriffen. Der Mensch war ihm auf die Treppe nachoben, hatte die überholte und unbekannt plötzlich nach ihr umgedreht. Das Mädchen schrie laut um Hilfe, worauf der freche Böse die Flucht ergriß und leider auch entlief.

— Im Sankt des Rößelschule ist es, wird bekannt gemacht: Seitens des Vorstandes ih. Lauritz (Betten und Kostenquartier) erhalten Qualitätserne bei der Anfahrt auf dem Bahnhof auch dienstlichen, die vorausgesetzt haben, die ihrigen erscheinen. Der Preis beträgt für das Bett etwa 2 Mk. für das Lager etwa 0,70 Mk. Es ist dringend nötigstens, das die Wehrhafte nicht bereits am nächsten oder Abend des 5. August eintreffen, sondern am nächsten oder Abend des 6. August eintreffen. Bei einer Theilnehmerzahl von 20 besteht die Einnahmenverwaltung am Anfang eine Erhöhung von 50 Proz. zu, es ist aber nötig, bei den anhaltenden Betriebsamtern weiterzu ziehen. Die Betriebe reagierten in Biesenthal und mit Ruhm. Einmalige Raten und am Auszeichnung des Bölkens sind bis zum 2. Aug. noch helles Interesse zu finden.

— Die Firma Smo. v. Dr. L. König-Johannische, bei ihren Haupt-Gebäuden unmittelbar A. 1. und 2. Stock und 1. und 2. Stock im Pflegehaus fertig gestellt, einen kleinen stattlichen Raum, der Tafelnde von Abbildungen enthält und einen wohl unvergleichlichen Umfang besitzt. In artigem Reizen nach dieser Artaleg bereitgestelltes Aufsehen machen, nicht minder wie der Vorstand, wie ungemein zierlich die für die ästhetische Vorstellung einer persönlichen Instrumente und Gütekennzeichen sind und was in dieser Beziehung heute dem Käste zur Verfügung steht. Des Weiteren verfügt die Firma v. Dr. L. König-Johannische, in Leipzig getreteren Betriebes, Blatt und zwar benutzt man hierin einen wirklich tüchtig ausführlichen Blatt, das, abgesehen von der guten Ausführung, einen entsprechenden Gedanken in geistreicher Weise zur bildlichen Darstellung bringt.

— Begnügt vom betreut Sommermeister fand am Mittwoch im Steinbauer'schen Gießerei in Kleinmachnow ein Sommerfest, verbunden mit Vogelziehen und Concert, statt. Vierzig Fahnen in allgemein gehobener Weise das 1. Jahr, nationale Elte-Dräger von A. 1. bis 4. Stütze aus Dresden aus. Nach dem Schießen, an dem sich zahlreiche Sommermeister und Einheimische beteiligten, fand ein bis in die Abendstunden sich hinzehendes fröhliches Beisammensein und Tanzvergnügen statt, wobei Steinbauer's Käste und Steller'schen allen einen Zusatzbeweis brachten. Nachdem geboten der Erstevertreter an demselben Blatt seine Sommerabendkarte und wird dabei hoffentlich denkbar zahlreichen Zuspruch finden.

— Die Erkrankungshäle, welche infolge Gewissens ungezogene Aelches in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Vorigen Tag hatte die Bergarbeiterseelsorge Woldsdorff in A. 1. und Neugersdorf vergrößert und deren Zahl über 70 betrug, mindern sich so beträchtlich, dass die Epidemie im Allgemeinen als besiegt gilt. Nur vereinzelte Fälle von leichter Entzündung kommen noch vor. Über der ganzen Erkrankungsschürze breitet noch tiefer Dunkel.

— Einem Restaurateur in Biesenthal wurden in diesen Tagen 8 Villardächer aus Masse, 3 weiße und ein rother, verdachtlos gekauft. Die beiden dachten in anderen Schankwirtschaften angeboten worden sein.

— Doch im nächsten Augenblick brauste von der Reichenbacher Seite aus der Leipzigser Schenkel gegen, und bevor der Schenkelheber,

der dieselbst positiert war, nur das Windete zur Rettung der armen Kinder thun konnte, war das grausliche Unglück geschieden, die Kinder wurden überwältigt. Das Mädchen ward dabei so schwer verletzt, dass es nach ganz langer Zeit verstarb, während der Arme verhältnismässig nur leicht verletzt wurde, was begründete Aussicht vorhanden ist, dass er am Leben bleibt wird.

— Landgericht. Der am 10. März 1879 zu Pisa geborene Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine Karte durch den Steuermann ausstellen. Tags darauf, als er sein Urteil erwartete, erklärte er die Dienstzeit wieder zurück zu tun.

— Dienstmännchen Krell empfing von dem berüchtigten Montagnen wegen Vertrags in 2 Jahren eine Geldstrafe von 6 Mk. zulässig, gegen die erhob er Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Am 13. Mai wurde er als Verklagter vor das Amtsgericht etat, nach seiner Verhandlung ließ er sich als „Zeuge“ eine

Koppel & Co., Bankgeschäft. Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Wertpapieren u. c. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Güter. Einlösung aller Coupons. Domicilielle f. Wechsel. **Schloßstraße 30, Sitz Spiegelgasse**

(— B. Holzhausen I (usb.), Mörling (— 0,50) und Groß Leibert (usb.).
Erst möglichst Verträge hatten Bankenverträge und Kunden. Von ersteren gingen um 31/2-proc. Kreiditlinien (98,300), 3 1/2- und 4-proc. Kontos (98,10 u. 100,50).
Büchl. Rentie (85,10), alfr 1044, Rauhrie (99), Kaufleutelinien (95,10) und 3 1/2-proc. Landwirtschaftliche Pfandschreibe (98,25). Unter Kunden Verträge stand bei 136,25 beschriftet. Erste genannte für dreijähriger Kreditrahmen en. 5 M.
Leibert. Kosten umfanglos, 172,25 Brief.

Presseur & Cie (richtet.
Nr. 212. Seite 10. ■ Freitag, 31. Juli 1891.

Gernsleben.

* Von einem Manne in Ihren Jahren sollte man eigentlich ein solches Vertragen, wie Ihnen zur Last gelegt wird, gar nicht vernehmen, redete der Vorlesende des Schriftengesellschafts in Berlin den Höhrenden Dameschneider P. an, als der selbe sich wegen unheilvollen Lärms und Widerstands gegen die Staatsgewalt am Mittwoch zu verantworten hatte. Der Reichsdeutsche trug ein höchst ehrbarmes Weinen zur Schau. „Herr Präsident, wenn denn ich so alt, wie Sie es ansieht, der Mann ist so alt, wie er sich fühlt, sagt ein bekannter Dichter sehr richtig. Sie leben, ich habe Schule genossen und...“ — Vorl.: „Gedenken Sie lange und präzise Antworten.“ — Angell.: „Doch ist Marianne rede, hat noch keiner behauptet; wer mir kennt, der weiß noch, daß ich Schule genossen habe.“ — Vorl.: „Vorstellen Sie Ihre Schulzeit! Sie kennen ja den Inhalt der Anklage.“ — Angell.: „Der Präsident, was ist ein Nachwuchsreiter seien wir. Hat ja Mann denn wohl Schule?“ — Vorl.: „Daben Sie sich in der Nacht zum 19. Mai auf dem Belleallianceplatz befunden? Ja oder nein?“ — Angell.: „Ja.“ — Vorl.: „Wer war in Ihrer Gesellschaft?“ — Angell.: „Kann ich dreiste jagen. Ich waren zwei höchst gebildete Damen.“ — Vorl.: „Waren Sie betrunken?“ — Angell.: „Ich habe nicht an ihnen bemerkt, aber der große ist mich, denn wir hatten beide Schule genossen.“ — Vorl.: „Nein, ich meinte, ob Sie selbst betrunken waren.“ — Angell.: „Ob, Herr Präsident, was denken Sie von mir? Doch nicht in der jüngsten Entfernung?“ — Vorl.: „Es genügt, wenn Sie „nein“ sagen. Warum erheben Sie denn ein so nachdrückliches Weichen?“ — Angell.: „Bei tausend mir natürlich nich wundern, wenn ein Wächter von der Schallstelle nicht versteht, daß mich Genet schon Schule genossen haben. Ich verließ die Tamen durch die Friedensstraße nach Hause. Als wir an den Belleallianceplatz kamen, riefte ich: „Meine Damen, ich ist Ihnen vielleicht bekannt, daß wir hier in Berlin uns zwar in diesem feindlichen Platz, auf den wir uns befinden, en sehr schönes zweites Echo haben?“ Rich möglich, riefen sie mir wollten, das mich stören, indem doch vor keine Bogen in der Nähe waren. So'n richtig Echo ist in meine Augen eines der lieblichsten Naturereignisse im nicht noch über'n Rheinbogen, daß mögliche ich woll' mal hören.“ — Aber, Herr P., Sie schwören und trotz vor, meinte die Andere. „An die Ehre wollte ich mir nicht preisen lassen, um mir nicht als Lügner hinstellen zu werden, wollte ich Ihnen das Echo beweisen.“ — Bat wünschen Sie was?“ — fragte ich. „Ach, meinten Sie, „det ist einmal.“ Es ist, sage ich, bleiben Sie „mal“ hier stehen, ich muß bis an die Victoriahalle ran. Ich habe da denn hin um Stelle mit der Prinzessin einen Zettel, um det ist mit der Deichte nach der Friedensstraße hinische, um hatte die Hande vor den Mund, daß die Stimme sich nicht bricht um rufe: „Bludet!“ — Ja, Rufen, das echte mich, um die Tamen, die lachten. Det meinte mir dann mir und ich helle mir mit der Prinzessin einen anderen Zettel an: „Wellington!“ — Aber noch der Sonn kam mehr, um ich verabschiede det noch mal um noch fünf bis sechs Uhr. Mit einem Male hat mir Genet so heim' Kragen um hängt in, ob ich denn eins um jor ein Triller haben könnte, det ist so merderlich rächen könnte.“ — Vorl.: „Kann ja, es war der Wächter, und seine Augen war gewiß verdächtig.“ — Angell.: „Ich kann ja sag' id, leben Sie denn nich, det ist mir hier mit die Wachenkraft bemerkte? Ich war, meinte er, kommen Sie mit zur Woche.“ — Vorl.: „Sie sollen ihm noch einen Schnellkopf gekommen haben.“ — Angell.: „Det ist so Überraschungsvorstellung von ihm gekommen, ich hatte die Zofe.“ — Vorl.: „Was ist denn das wieder in'n Namen?“ — Angell.: „Awohl, aber det war ein Reichenbach. Det ist ein jämmerlicher Jemel, der so jeraude, als wenn die Stöckel zu Stöcken zusammengezogen würden.“ — Vorl.: „Das wird wohl nur eine Ausrede sein, wie Sie überhaupt auf den Stolze der Ausreden Schule genossen zu haben scheinen. Wo waren denn die beiden Damen geblieben?“ — Angell.: „Die hatten sich dinn gemacht, als der Wächter kam.“ — Das der Beweisvorstellung gleich herzu, daß Herr P. in jener Nacht etwas sehr tief in's Ohr gequält hatte. Er kam deshalb mit einer Gedächtnis von 30 Minuten, verabschiedete aber noch vor dem Verlassen des Gerichtssaales, daß er Schule genossen habe.

* Mein Blut verriet sich schnell.“ So schrieb Abel noch seinem ersten Auftritt als Ringerkämpfer im Jahre 1882 an seinen Vater. Gegenwärtig ist Abs der populärste Mann in Berlin, und wie es sich für einen so großen Mann gehabt, wie die Taten des ehemaligen Ringers durch Kinder bestimmen würden, so verläßt Paul von Melleisen in der neuen erschienenen Biographie „Paul Abs, der Ringerkämpfer der Welt“, der Welt das Lob des modernen Herkules. Ganz Abs ist am 17. September 1851 als Sohn eines Bauernmanns in dem nachdringenden Vororten Groß-Brocken geboren und hat eben als Haberlinge ausgezeichnete Kraftentwickelungen vollbracht. Eines Tages wurde der mächtige Halle der Gemeinde, ein Staatstheater und der Stiel, der Brockenbrot, wild, angeworfen. Der Herr hing, wie die Selle am Hörn, über das Thier und sich los, er konnte es nicht handhaben. In dem Moment sprang der junge Abs hinunter, im Nu hatte er die auf der rechten schleifende Kette gefasst, mit starkem Hand zog er das wuchtende Thier zu Boden, fügte die Hörner des Thiers und ließ nicht eher wieder los, als das der wütende Stiere sich beruhigt hatte. Am dem Abend vom Vater angekündigten Feuer und Zimmermann fand er wenig Zeit, er wanderte als Ringerkämpfer in die Ferne und wurde in Hamburg zum Brot. Dort wechselte er ostwald nach seiner Autunam im Brühlschen mit Gütern, wo einen Stuhl am längsten mit getretemen Fußnägeln hörte. Es wurde die Zeit von 5 Minuten als höchste Leistung bezeichnet. Abs, dem darauffolgende Künftlinie nichts Neues waren, läßt das kleine Lädchen des Wirthes jetzt das Kind auf den Stuhl und holt nun den Stuhl um viele 5 Minuten länger, eine Leistung, die das Erstaunen der Anwesenden erweckt. Dabei ist von irgend einer Seite der Austritt: „Sie können sich eben laufen als Kraftmensch!“ Abs lachte und erwiderte: „Das würde wohl kontrastieren, daß ich ja nicht.“ Daran wurde eine weitere Wettkampf mit einem Stiel gemacht und dieses Mal Preis dem Gewinner ausgeschlagen. Natürlich trug auch hier Abs den Sieg davon, aber eine Bekleidung des Bieres von Seiten seiner Freunde lehnte er ab mit den Worten: „Nein, ich trinke es der Ehre halber“ ein Grundstück, das Abs, manchmal zur endlichen Radlichkeit, oft selbst vertreten hat.

* Eine Blutthat ist in Berlin-Kreuzberg verübt worden. Der Schuhmachermeister Jede pflegte, wenn er betrunken war, seine Frau und drei Kinder zu misshandeln. So war es auch am Montagabend, Nachmittag; er war unkontrolliert und wollte seine Frau schlagen, da rief ihm der Alabriga Gieße Christopf, der seit 14 Tagen bei Jede in Arbeit stand, zu: „Weicht, schamn Sie sich nicht. Wie Frau zu schlagen?“ Der Meister erwiderte: „Was geht das Sie an, Sie sind sofort entlassen!“ — „Wie ich mir in Ewigkeit mit Sie an, Sie sind sofort entlassen!“ — „Wie ich mir in Ewigkeit mit Sie an, geben Sie auch lieber!“ — unverzüglich der Gieße, ließ nicht anstreben, Lohn auszubauen und ging. Er denkt sich nach dem Dittmannischen Gattungs- und ließ sich ein Glas Bier geben. Bald darauf erschien auch der Meister im Lokale und denkt sofort mit dem Gieße einen Streit. Der Wirth untertrug dem Meister kein Schimpfen, dieser saß nun an den Tisch, an welchem Christopf saß, und begann anscheinend ruhig mit demselben zu unterhandeln. Im Laufe des Gesprächs äußerte Christopf: „Weiter, lassen Sie mich nur ruhig ziehen, ich habe ja schon dazu willenswollen, daß Sie mir ohne jede Ursache 10 Pfennig vom Lohn abziegen!“ Daß war dieses Wort gefallen, da erging Jede sein Vergelobt und verließ damit dem Christopf einen Schlag auf den Kopf, so daß dieser lautlos und blutüberströmt vom Stuhle sank. Jede stand auf und ging nach einer Behandlung. Der Wirth zog den Schwertkettchen mit Hilfe anderer Personen in den Gartens, dort wurde der Stuhl nach kaum 10 Minuten. Seine letzten Worte waren: „Ich habe ja nichts zu verlieren, aber um seine arme Familie thut es mir leid!“ Die Leiche wurde nach dem Spritzenhaus gebraucht, während ein reizender Semborn sich aufmachte, um den Toten zu verbachten. Letzterer befand sich in seiner Wohnung und ließ sich nach kurzem Widerstreben ruhig abführen. Es ist festgestellt, daß Jede auf dem Wege zum Dittmannischen Lokale rief: „Um das U... ist es heute geschehen!“ und nach der That äußerte er zu einem Bekannten: „Der hat die Augen gut nach oben gedreht, der muß gut Eins abgelegt haben!“ Der Thäter wurde nach dem Woobitter Untersuchungsgerichtsamt abgeführt.

* Aus der Institutionsschule. „Es ist also die erste Bildung des Führers einer Patrouille. Alles daran zu lehren, den ihm ertheilten Auftrag voll und ganz auszuführen. Wenn nun aber der Patrouillenführer von dem Feinde erstickt wird, was hat dann an seiner Stelle den Auftrag auszuführen?“ — Petrus (noch einem Nachdenken): „Seine Hinterbliebenen!“

* Dr. med. R. König, Nördholzstraße 7, I. nahe der Amalienstrasse, gehörte bald. Haupt- und Blätterkunde vorläufig nur Sonntags v. 9-12 Uhr. Mittwoch u. Samstagabends 9-12.

* Die Spezialarzts Dr. med. Blau u. Dr. med. Lell, Banefit. 49, hellen u. 5 Uhr. Erledigung jede geheime Krankheit der Männer u. Dr. u. Schwächekrank. ohne Beratung u. nicht mit Mitteln, d. Siebzehn u. frisch. Tod folgt 9-11, 6-8.

* Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- und geheime Krankheiten, sowie Paroxysmen, Blähungen täglich v. 9-11, 3 u. 5-8 Uhr. Ausruh. briefl.

* Oberarzt a. D. Tischendorf, Reuth. a. d. Treidlingsstraße 8, 2. Et. Samm. m. m. geheime Krankheit. Blaufleiden u. I. m. 8-10 Uhr v. 10-12 u. 12-14 Uhr. Abends 7-8 Uhr. Ausruh. briefl.

* Wittig für geheime u. Hautkrank. Schießstr. 31 8-5.

* Max. Hofrichter, Chemnitzstr. 18, 10-11. Nach-

* Gosecky, Grunerstr. 18, 2, für Hals, Hant, geheime Krankheiten u. Schwächekrank. 9-11 u. 7-8 Abends.

* Dr. med. Staudenmaier u. Nagelklinik Straße 3, Treidellstr. 1.

* Künstliche Zahne, Reparaturen, Ulzor. Blähungen etc. Mögl. Preis. W. Kitzig, Knechtstr. 16, gegenüber d. Postaus.

* Wolff, Rüttichaustr. 15, beliebt unter Studenten auch Bleichdruck. Nicht. Abrechnungskasse kommt nicht.

* Magnat, E. Reumuth, Siebertz 21, 2. Stock 11-2, heißt Rheumatismus, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Zahnmüdigkeiten, Jod- u. Quicksilberaufnahmen, Nierenleiden etc.

* Doering's Seife in ihrer Vorlage wegen in der Familie wie in der feinen Toilette unvergleichlich. Mitte, feinlich parfümiert, völlig reizlos, sehr seimig, ohne die Haut angreifen zu die beliebte Seife der Welt. Preis 10 Pf. in Parfumerien, Drogerien und Apothekenverkäufern.

* Charles Heidsieck, Weissack-Champagner.

* Rahmenmacherei H. Grossmann, Bautznerstr. 2.

* Seidenwaren Wilhelm Naunz, Altmarkt 15, beste Vermögenswerte für feindene Kleider und Bekleidung.

* Pietat, große alte und billige Beerdigungs-

Ausstatt. in Leichen u. Umgebung. Hauptbauern, Langstr. und Wagner. A. Am See Nr. 35. — Die Heimbürgernamen und Ausgebordierten verpflichtet, die Tariffe der „Pietat“ un-

ausgeföhrt in den Trauerhausern mit vorzulegen.

* Trauerhausern. Wagner zur „Pietat“, am See 15.

* Dr. med. A. Reiche

von der Reise zurück.

Kuranstalt f. Zuckerkranke

Berlin W., Potsdamerstraße 29.

Eigenartige Kurmethode.

Aufnahme in die Kuranstalt nicht unbedingt erforderlich, mögl. aber Aufenthaltsort in Berlin. — Erste und nähere Auskunft durch den Dr. med. Protz.

* Dr. med. Protz.

* Beweis einer außerordentlichen magnetischen Kraft des Herrn Heilmagneten

E. Reumuth,

Webergasse 21, 2. Etage.

Seit 5 Jahren wurde ich von den bestirrtesten Neuro-

schmerzen (Neurasthenie) geplagt; die Hilfe verschiedener Arznei-

und anderer Magnettherapie, wie der Gebrauch von Arznei und Bädern war vergeblich, so daß ich bereits entschlossen war, mir den Neurosehund mit Pietat auszuführen zu lassen. Da hätte ich noch

zu rechten Zeit von den großen Erfolgen, die bei Menschen unter dem Magnetismus E. Reumuth mit seinem Lebens-

magnetismus erzielt. Ich wurde nach dieser Verhandlung noch

an der Kuranstalt für die nächsten Tage behandelt, um die Leiden

vollständig bereit. Ich kann daher jedem, der von Nerven-

schmerzen und ähnlichen Leiden erkrankt ist, mit bestem Be-

wußtsein seine Verhandlung E. Reumuth empfehlen und ihn bereit, die Wahrscheinlichkeit dieser Worte jedem veröffentlich zu verleihen.

Leipziger Zeitung bei Dresden, 11. Juli 1891

Anno W. Hensel, Privata.

Haarleidende.

Aller, welche mit diesem Label alle, bestreift sind, sollten nicht vermeiden, sich schenken, sagt an den Unternehmungen zu wenden. Derselbe teilt die Karlsruhe-Fälle unter

Garantie für Erfolg! — Kein Gehämmert! — Kein Schröndel!

Dominikaner der neuen Sommerfarbe. Nur nicht grau ist.

Prospectus erhalten. Franco. F. Kiko, Herford.

1000 Mark

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Befamutmachung

betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf Nom. 12,000,000 Mark neuer Actien.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 27. Juli d. J. hat beschlossen, von der zweiten Hälfte des Stammkapitals unserer Anstalt einen Theilbetrag von

Zwölf Millionen Mark

in 10,000 Stück aus den Inhaber laufenden Actien zu je 1200 Mark auszugeben und diese neuen Actien den Inhabern der alten Actien zum Quotienten von 150% zur Verhältnis zu stellen.

Die Ausübung dieses Beschlusses und im Verhältnis dazu der von der geschilderten Generalversammlung eröffneten Rechtsmachten über das besuchte Bezugsrecht und dessen Ausübung dienen wir hiermit den Aktionären unserer Anstalt die auszuhaltenden neuen Actien unter den nachstehenden Bedingungen zum Bezugsrecht:

1. Der Preis von je zehn Stück alten Actien der Anstalt über je 1200 Mark geht das Antrecht auf den Erwerb einer neuen Actie über 1200 Mark.

2. Das Antrecht der Inhaber der alten Actien ist bei diesem Betriff innerhalb der Zeit

vom 1. bis 22. August a. c.

bei einer der nachgezeichneten Stellen, nämlich:

- in Leipzig bei unserem Effecten-Bureau,**
- bei der Communalbank des Königreichs Sachsen,**
- bei den Herren Hammer & Schmidt,**
- bei den Herren Meyer & Co.;**
- in Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- bei den Herren Günther & Rudolph;**
- in Berlin bei den Herren Anhalt & Wagener Nachf.;**
- in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co.;**
- in Bautzen und Löbau bei Herrn G. E. Heydemann,**

auszuüben. Zur Ausübung des Bezugsrechtes sind die betreffenden alten Actien (ohne Dividendenabhebe und Zelos) nicht doppelt, vollzogenen Nummerverzeichnissen zur Absteuerung mit einem, die Ausübung des Bezugsrechtes entsprechenden Beurk., sowie einem in zwei Ausfertigungen zu verliehenen Zahlungsschein einzurichten und in Vertrag mit jede zu bezahlende Actie das Mängeld von 50% = 600 Mark vorzusehen.

Den genannten Fällen kann die Zahlung des Mindestes auf, jedenfalls vor Ausübung des Bezugsrechtes an die betreffende Zahlungsstelle zu rückenden Auftrag bis zum 15. September a. c. getunten werden; doch behalten wir uns vor, zu verlangen, daß dagegen die eingemeldeten alten Actien bei einer von uns zu bezeichnenden Depotheke als Sicherheit hinterlegt werden.

Formulare zu den Nummerverzeichnissen und Zahlungsscheinen werden von den oben erwähnten Anmeldestellen ausgegeben.

2. Die Einzahlungen auf den Nennwert sind in folgenden Raten an den nachstehend bezeichneten Terminen, nämlich

mit 25% am 30. Oktober 1891,
mit 25% am 30. Januar 1892,
mit 25% am 31. März 1892,
mit 25% am 30. Juni 1892

zu entrichten.

Auf die Erzahlung der ersten 25% des Nennwertes werden den Aktionären 5% Zinsen für zwei Monate auf dem Nennwert des Jahres 1891 gewährt; dagegen haben dieselben bei der zweiten bis vierten Erzahlung von je 25% des Nennwertes 5% Zinsen pro anno ab 1. Januar 1892 zu verzahlen. Die Zinsen auf die erste Erzahlung werden bei der zweiten Erzahlung bei der Vollzahlung verrechnet.

4. Den Aktionären steht es vom 2. Januar 1892 ab frei, statt der vorgedachten, am 30. Januar, bez. 31. März und 30. Juni 1892 fälligen Ratenzahlungen, zugleich die Vollzahlung mit 3% Zinsen ab 1. Januar 1892 zu leisten.
5. Die neuen Actien vorzuhaben soll an der Dividende pro 1892, gleichviel ob die Einzahlungen in den fälligen Raten erfolgen oder noch dem 1. Januar 1892 sofortige Vollzahlung nach Maßgabe von Punkt 4 geleistet wird.
6. Über die Zahlung des Mindestes wird eine Ratenzahlung erhoben, auf welcher scherzt auch die am 30. Oktober 1891 zu leistende erste Einzahlung auf den Nennwert bezieht sich.
7. Gegen Rückzahlung dieser Leistung erzielt, nach Eintragung der entsprechenden Ratskollemeinung in das Handelsregister, die Auslieferung eines Interimsabhebes. Auf diesem, welcher bei jeder späteren Erzahlung mit vorzuhaben ist, werden die Einzahlungen eingetragen. Nach Vollzahlung wird der Interimsabheb gegen die Actie mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1892 gelöst, bevorstehender, scherzt zu erfassender Befamutmachung unverändert.
7. Auf nicht rechtzeitig geleistete Einzahlungen werden 6% Verzugszinsen geahndet; eventuell wird das Abschlußverfahren gemäß Art. 219, verb. mit Art. 181a folge, des Handelsgesetzes eingeleitet.

Die Anmeldestellen sind auf Verlangen bereit, den Zu- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Leipzig, den 28. Juli 1891.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Mech. Teppich-Reinigung pro m 10—25 Pig. **C. G. Klette jr.**, Königl. Hoflieferant. Aufträge erbeten von **7 Galeriestr. 7.**

Die 2 höchsten Preise der Deutschen Landw. Gesellschaft, Berlin, März 1891.
 1. Preis im Wissenschafts-Ausstellung, London, Sidonie, sowie bei den Concurrenzarbeiten Magdeburg
 17 Concurrenz, Hannover, Bielefeld, West und
 Kiel 1886. Einziger erster Preis: Goldene Concurrenzmedaille
 mit dem Diplom der Anerkennung für allseitige Leistung.

Über 60,000 Trierus im Betrieb.



Kalk bei Görlitz a. S.
 und Dresden-N., Kaiserstrasse 6 (Stadt Me).

Ministeriell beaufsichtigte Postschule Altenberg i. sächs. Erzgeb.

5. Kursus beginnt am 6. Oktober 1891. Gesamtpreis jährlich 550 Mark. Alle Abhängen Kosten Abfertigung. Prosp. gratis durch die Institutsevertaltung u. des Bürgermeisteramt.

Ausverkauf wegen Liquidation.

Infolge Liquidation des hiesigen Aktien des Schieberlein'schen Vereins

Victoria-Strasse Nr. 3

gelangen dabei heute Freitag den 31. Juli u. morgen Sonnabend den 1. August die Läden bestanden von

Roth- und Dessertweinen, Champagner u. c. als: 75er und 82er Moser, 1900. Rebe, Erbauer, 7er Weinhäuser, Weißer, 7er Geynai, Deidesheimer, Obern, Wadern, Bortwein, zum Ausverkauf.

Die elegante Ladeneinrichtung, welche gehoben, ist zu verkaufen und der Laden sofort zu vermieten.

Auction. Sonnabend den 1. August, von Vorm. 10 Uhr an, gelangen im Wiedehahn-Sotion.

ca. 500 Fässchen Bratheringe

in großen und kleinen Posten meistbietend zur Verteilung. **M. Bernsdorf**, Auct. u. Tugator.

NB. Gelegenheitsauftur zur Vogelwoche.

Sachen von Mai bis Oktobe. **Bad Landeck.** Bahnhof Station Wiesbaden.

in neuen Zäpfen Schwefelthermen, Moorbläder, Terrainkarort, dicht am Ort befindende mettlangen Waldbromaden, reinste Gebirgsluft. Bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen und Reconvalescenz besonders angezeigt. Vom 20. August ab halbe Wohnungs- und Kurpreise. Aerztefamilien frei. Wohnungen billiger und in Stilewahl. Angt. durch die Bode-Bewaltung und den Bezirkverein.

für 90 Uhr zu verkaufen gebrauchtes

Pianino, 7 Octaven, idh. im Ton, Altmarkt 15, II.

2 Jagdgewehre, 1 Büchse billig zu verkaufen Solingenstraße 32, post

Musik.

Eine Musikkörner, Blas- u. Streichmusik, 6-8 Mann für jeden Sonntag gesucht. Anfang den 2. August d. J. unter **H. V. 156** in die Exped. d. Bl.

Laufbursche

1-2 Tage ges. halbenlohn. 17,-

Stiller Theilhaber

zu einem lucrativen Unternehmen gesucht. 10-12 Mann für jeden Sonntag gesucht. Anfang den 2. August d. J. unter **G. D. 22** in die Exped. d. Bl.

Theilhaber

zu einem lucrativen Unternehmen gesucht. 10-12 Mann für jeden Sonntag gesucht. Anfang den 2. August d. J. unter **G. D. 22** in die Exped. d. Bl.

Unverschleieter

zu einem lucrativen Unternehmen gesucht. 10-12 Mann für jeden Sonntag gesucht. Anfang den 2. August d. J. unter **G. D. 22** in die Exped. d. Bl.

Züchtige Handarbeiter

wieder für dauernde Beschäftigung und ausdauernden.

Cementwaaren-Fabrik Cossebaude.

Wundschuh & Langewitz.

zu einem kleinen Arbeitgeber gesucht.

Majolika-Malerei

unentgeltlich erlernen.

Oiga Kahler. Struensee, 25.

zu zwischen Dienst und Sonnenuntergang vermittelbar.

zu einer armen zu einem Bruder gesucht. Es wird eine tüchtige, erfahrene erste Handarbeiterin gesucht.

gesucht. Offerten geben an **Emanuel Levy**, Wilsdrufferstrasse 33.

4 ledige Stallschweizer

zum 1. August bei 40 M. lohn gesucht. **Vesuvia**, Augustusstrasse 22.

Schuhmacher gesucht von **H. Schulte**, Holzmarkt.

Theilhaber

gesucht.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, welcher ca. 6000 M. auf Bezugnahme hat, würde durch thätige Beziehung an einem kleinen, sehr vertraulichen Auftrittsgegenstande, der höchstens 1000 M. kostet, sehr günstig handeln.

Anfang den 2. August d. J. unter **H. V. 510** in die Exped. d. Bl. niedergelegen.

Ein Arbeitsbursche

14-16 Jahre alt, ohne Erfahrung.

Cigarettenfabrik „Viviane“.

Berlinstrasse 13.

Ein Halsbekkersleben

zu einem kleinen Arbeitgeber gesucht.

eine Kurzkehuerstochter gesucht.

zu einem kleinen Arbeitgeber gesucht.

alshof
uration
wird zu
berthe Off zu
H. M. 64
erbeten.

rant-
auf.
aurant ist zu
söfert zu be-
unter 102 x
niederzulegen.
ach.

Geschäft,
und, unver-
d. sofort zu
Schenken und
30
Dresden-
otstelle!

55
Dresden,
von eingerich-
tete Lage be-
Geschäft
eines Restau-
rants. Ueber-
oder später
e man unter
er Expedition
erfahren.

iftens.
od. u. Grünn-
Drehnagel
Gebäufer in
zu verkaufen.
D. Roth. part-
tauft wegen
nade ih
chäft
en. Hand-
günstigen
Ferten unter
Invaliden-
cten.

Internehmens
in guter Lage
Gde mit an-
— befindet.

aaren-
ist
n Bedingun-
beten unter
d. Bl.

chäft.
Produktions-
anlagen Ver-
der ob „fahrt
verdeckt“ zu
setzt, erhiaben
in Rauchmann
Hannover 36

rant,
Dresden. A.
ed. Russas.
d. Winter-
nraumlich-
machtet zu
verkaufen
Büro in der
Zentrale am
Königstrasse
zu einem Kapitel
zur Versteigerung
verkauft durch
Greiz-Geraer
Gesellschaft Käfers
tho-Datum.

Vertreter
gegen hohe Provision. Schen-
ken unter **P. 102** an **Haasen-stein** und **Vog-
ler**, A.-G., Leipzig.

Lehrmädchen.
Suche pr. 1. Sept. e. ein an-
ständiges, mit guten Schulkennt-
nissen versehenes Mädchen f. mein
Kaufhaus. Modekunst und
Vorstandsgesell. Position im
Raum. Ob. Schenken erbeten an
Haasenstein und Vogler,
Act. G. Gieß.

Suche für sofort und
1. August **mehrere Unter-
schweizer** bei gutem
Lohn. Matrosen. Dres-
den. Chausseestrasse 14.

Eine seine gewundne, sollte
Kellnerin,
welche auch servieren kann, wird
vom 10. bis inkl. den 31. August
bei Görlitz gehabt. Photo-
u. Schenken unter **E. H.** log.
Dresden, Postamt Heimstädte,
niederzulegen.

Gesucht.
Suche zum spätesten Antritt
einen jungen Mann (Schüler,
Sohn) als Schreiber auf mein Gut.
Schreiber noch Überzeugung. Schen-
ken erbeten unter **A. B.** post-
lagernd Oetting i. S.

10 Oberschweizer,
verheirathet und ledig, suchen für
1. August und später Stellung
durch Beutler in Mockers bei
Töbeln.

Strauß- u. Fanta-
siefederarbeiterinnen
auch außer dem Hause, anst. 1.
Mädchen zu leichteren Arbeiten sucht
A. Hoffmann, Marchstrasse 27.

Beräuferin, Lehrmädchen, Cos-
metikerinnen für danach
Stellung in Adolph Vor-
hardt's Covert Ab. Wackerle 1.
2 gebrauchbare Antikosten,
1 Oberschweizer,
viele Verwalter, Vögte,
Volontare, Scholaren und
Wirtschafterinnen
1 Miete, a. Bewirtschaftung in gute
Stellen nehmen. Alles näh. d.
A. Brock, Westmeisterstrasse 8.

Für meine jetzt 14 Jahren von
8 mit im eigenen Grundstück
betriebene, sehr rentable

Häute- u. Fell-
Grosso-Handl.

in lebh. nach. größerer Stadt mit
Gymnasium. Raum von 20 im
Dresdner Kreis, jetzt jährlich
100000 Mark Umsatz. Jede ich
behuts Ausdehnung einen Kauf-
mann mit 15-20000 Mark als

Socius.

Selbstteil, eth. sozialreiche Inst.
F. J. Merzenich,
Leipzig, Münzgasse 18.

Bei 1. August habe tägliche
Schweizer

am Freitullen. Zische Unter-
schweizer, Schubrichter, Empfehl.
Schmidauer mit lang. Zeitung.
Zimmermann, Zitter, Theaters-
trasse 20.

Umfond sich. Schmiedauer lebt
auf besondere Seite. Zeitung
zur Zeit. Ohne Zitter. Weine
und Getränke Berlin 12.

Stellenvermittlung
für Kaufleute
durch den Verband Deutscher
Handlungshändler,
Oberschweizer
Dresden, Wiederaufbaustrasse
Nr. 35, I.

Reinigungsdienst 1517.

Eidige, geübte
Kaderu-Sortirerinnen
werden genutzt Freibergstrasse 10.

Für größeres Waaren-En-
gros- u. Fabrikgeschäft
wird per sofort eine noch ganz
junger

Commis
mit alter Handelskunst und sicher
im Rechnen geübt. Schenken
unter **N. F. 281** an den „In-
validentand“ Dresden.

Beräuferin-
Gesucht.

Für mein Damen- u. Mäd-
chen - Confections - Ge-
schäft suche per 1. Sept.
eine selbstständige Ver-
käuferin, die das Ab-
ändern der Mäntel ver-
steht. Schenken mit Galan-
touren nicht Kenntnissbedarf
an den „Invalidentand“

Blauen i. S. erbeten.

Eine eingeführte, leistungsfähige
Fabrik für Greiz-Geraer

Branche sucht für Dresden
und Umgegend einen nach-
tigen

Vertreter
gegen hohe Provision. Schen-
ken unter **P. 102** an **Haasen-stein** und **Vog-
ler**, A.-G., Leipzig.

Lehrmädchen.

Suche pr. 1. Sept. e. ein an-
ständiges, mit guten Schulkennt-
nissen versehenes Mädchen f. mein
Kaufhaus. Modekunst und
Vorstandsgesell. Position im
Raum. Ob. Schenken erbeten an
Haasenstein und Vogler,
Act. G. Gieß.

Suche für sofort und
1. August **mehrere Unter-
schweizer** bei gutem
Lohn. Matrosen. Dres-
den. Chausseestrasse 14.

Eine seine gewundne, sollte
Kellnerin,

welche auch servieren kann, wird
vom 10. bis inkl. den 31. August
bei Görlitz gehabt. Photo-
u. Schenken unter **E. H.** log.
Dresden, Postamt Heimstädte,
niederzulegen.

Gesucht.

Suche zum spätesten Antritt
einen jungen Mann (Schüler,
Sohn) als Schreiber auf mein Gut.
Schreiber noch Überzeugung. Schen-
ken erbeten unter **A. B.** post-
lagernd Oetting i. S.

10 Oberschweizer,
verheirathet und ledig, suchen für
1. August und später Stellung
durch Beutler in Mockers bei
Töbeln.

Strauß- u. Fanta-
siefederarbeiterinnen
auch außer dem Hause, anst. 1.
Mädchen zu leichteren Arbeiten sucht
A. Hoffmann, Marchstrasse 27.

Schweizer-Gesucht.

Sucht wird per 1. Octbr. zu
40 Stad. Weltwich und 15 Stad.
Danzig ein tüchtiger Verwalter,
Überschweizer, Gesangsfähigkeit,
mit Schreibkenntnissen bitte an-
bei einzuhenden. Rittergut
Schönbrunn b. Döbisch i. S.

Metalldrücker.

Ein tüchtig. Metalldrücker
findet sofort lohnende Arbeit bei
Franz Berwerner, Lampens-
fabrik. Görlitz Meissen.

Apotheker- Lehrling

sucht zum 1. Oct. für die
Apotheke z. Storch, Dresden
Näheres dafelbst durch Apo-
theker G. Hoffmann.

1 Techniker

(gewandter Zeichner) wird zu
möglichst sofortigem Auftritt ge-
sucht. Längeleiter bis zu 750 M.
u. Schnecken können benötigt
werden. Zeichner mit Lebens-
lauf an.

Reimer.

Gammonbankrevisor in

Gumbinnen.

Obervorwalter- Gesucht.

Zum recht baldigen Auftritt
wird für das Rittergut
Zittau b. Leisnig ein älter
tüchtiger Ober vorwalter, nicht
unter 30 Jahre alt, bei
hoher Gehalt gesucht. Nur
aus empfohlene Personen w.
sich bei dem Unterzeichneten
persönlich melden.

Naumann.

Wir würden in Dresden
und Umgegend wie vor
das Königreich Sachsen

vertreten zu sein.

Geigneten Schenken
entgegen

Knopf & Friescke.

Schönebeck a. d. Elbe,
Lackwarenfabrik.

3 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

4 Schweizer

in gute Arbeitsstellen sofort gesucht.

Gärtner

nicht Verhältnis in ein. Nach-
arbeit oder ein Kapitel
zur Versteigerung verkauft durch
Greiz-Geraer Gesellschaft Käfers
tho-Datum.

Nachweislich tüchtiger

Gärtner

sucht Verhältnis in ein. Nach-
arbeit oder ein Kapitel
zur Versteigerung verkauft durch
Greiz-Geraer Gesellschaft Käfers
tho-Datum.

Wirthshäuserin

bei einer Schenke oder eins. Dom-
küche am. Gebäufer, und höhem
Gehalt vorweggen. 2. Vorstellung
erwünscht, möglichst **C. L. 50** in
die Schenke erbeten.

Knopf & Friescke.

Schönebeck a. d. Elbe,
Lackwarenfabrik.

5 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

6 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

7 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

8 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

9 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

10 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

11 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

12 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

13 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

14 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

15 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

16 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

17 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

18 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

19 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

20 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

21 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

22 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

23 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

24 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

25 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

26 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

27 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

28 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

29 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

30 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

31 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

32 zum Verkauf von Samburger Cigaren an Schenke Hand- werkstatt werden gen. einige Schen- ken in der Fabrikantin gesucht.

33 zum Verkauf von Samburger Cigaren

Dresden:
Freibergerplatz
25.

Ausverkauf.

Berlin:
Brunnenstrasse.
1.

Um mein Sommerlager hier und Berlin zu räumen, verkaufe ich sämtliche Sachen 25 bis 33% billiger und oftenteil:

Elegante Jünglings-Anzüge

In Hoch- und Knaben-Anzügen, aus sehr guten Stoffen, farblosen und getünchten Farben, mit und ohne Seidenband, die früher 2 Mk. 15, 18, 20, II. 22, 25 und 30 gefertigt haben, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 25 Mk.

Hochfeine Knaben-Anzüge

In guten gewebten Stoffen, die früher 2 Mk. 4, 5, 6, 7, 8 und 9 gefertigt haben, jetzt nur 3, 4, II. 5, 6, 7 und 8 Mk.

Hochfeine Schul-Anzüge,

die früher 2 Mk. 3, 3, 50, 4 und 5 gefertigt haben, jetzt nur 2,75, 3,25, 3,75 und 4,75 Mk.

Elegante Herren-Anzüge

In den neueren Farben, die früher 2 Mk. 15, 18, 20, II. 25, 28 und 30 gefertigt haben, jetzt nur 12, 15, 18, II. 22, 25 und 28 Mk.

Reise-Anzüge für Herren von 9 Mark an. Sommer-Jaquets von Mark 1,75 an.

Bezugssquelle für Wiederverkäufer.

Emil Schaie, Dresden,

Erstes u. grösstes Etablissement fertiger Herren- u. Knaben-Confection,
nur allein

25 Freibergerplatz 25, parterre und erste Etage.

neben der Firma Robert Bernhardt.

Wer bittet genau auf dieses Juicrat zu achten, da sich eine derartige günstige Gelegenheit nicht gleich wieder bieten dürfte.

Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Soße des Kindermittels vom allergünstigsten Wirkung. Mütter, beachtet die grösste Vorsicht bei Wahl der Seife. Es vielen gebrauchlichen Sorten über kann manche Kinderstellen, hattet der Erfahrung an, das sie zu scharf gelagert sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seife sind also:

dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und regelmässigen Seife und diese ist in unvergleichlicher Vollkommenheit

Doerings Seife.

Saft chemischer Präfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überflüssiger Sauge oder schwärzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohltet keine andre Seife der Welt als die Doerings Seife.

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder
verwendet zu werden. Kein andrer kommt für die Nutzung in Betracht. Die Haut wird saftig und gesund, das Kind befindet sich wohl;

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein,

keine infektiöse Entzündung der Haut.

Mutter versucht!

Doerings Seife ist in jeder Apotheke eingehandelt und die ärztliche Anerkennung nur voll überzeugen, dass für alle kleinen Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste.

die beste Seife der Welt ist.

Preis 10 Pf. per Stück.

Ja haben in Dresden bei: **G. Baumann**, Sophienstr. 2; — **Oscar Baumann**, Sophiestr. 2; — **Alfred Blembel**, Schlesischestr. 10; — **Franz Blembel Nachf.**, Schlesischestr. 11; — **Ernst Bley**, Karolstr. 52; — **Leo Bohm**, Ziegelsee 29; — **Emil Böhme**, Zettinerstraße 29; — **Carola Parfümerie von E. Schaub**, Schild-Schönauerstr. 10; — **W. J. Carstens Nachf.**, Ziegelsee 43; — **G. Ficker's Nachf.**, gr. Buderusstr.; — **M. Förster**, Ziegelsee 21; — **Rob. Gräger**, Schild-Schönauerstr. 19; — **Mario Grundmann**, Ziegelsee 6; — **Albert Haas**, Altmannstr. 10; — **Georg Haentschel**, Ziegelsee 2; — **Ernst Jacob**, Lindenthalstr. 16; — **Rich. Jungmann**, Ziegelsee 11; — **Karl Kaiser Nachf.**, Ziegelsee 57; — **Gust. Kretschmar**, Ziegelsee; — **Hugo Köberling**, Altmannstr. 21; — **H. G. Moehring**, Prinzregentenstr. — **Alfred Moser**, Altmannstr. 4; — **A. Nippasch**, Altmannstr. 6; — **G. Olfermann Nachf.**, Ziegelsee 3; — **K. G. Räubig**, Altmannstr. 10; — **Hermann Koch**, Altmannstr. 11; — **Paul Strebel**, Augustusstr. 12; — **Franz Teichmann**, Ziegelsee 4; — **J. C. Schumacher**, Zettinerstraße 17; — **Spalatholz u. Bley**; — **Paul Strehmel**, Augustusstr. 12; — **H. Vogel**, Augustusstr. 16; — **Paul Teucher**, Altmannstr. 12; — **Emma Wehner**, Ziegelsee 6; — **Wielg u. Zeeh**, Wittenbergstr. — **Friedr. Wollmann**, Ziegelsee 22; Neukölln.



Ausverkauf

wieder Aufgabe der Filiale
14 Neumarkt 14

zu weiter herabgesetzten Preisen

in Töpfchen-, Glas-, Renaissance-, Coniol-, Tische-, Wands- u. Bedeküchen, Pendules und Regalelementen bei

Fritz Müller, Übermacher.



Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 7. August stelle ich wieder einen grossen Transport ganz hochtragender Kühe u. Kalben, sowie jungenhalbe Bullen im Dresden-Milchviehmarkt zum Verkauf.

Dresden, Gauernborstraße 2.
Eduard Seifert.

Decorations-Pflanzen

aller Art, besonders Lorbeerbäume, Ebenholzäste mit Gestell sehr gut bemalt, sowie Blattpflanzen, Palmen, Arecaen u. empfiehlt in großer Auswahl zu seligen Preisen.

Decorations jeder Art werden bestens ausgeführt.

Hermann Pressel.

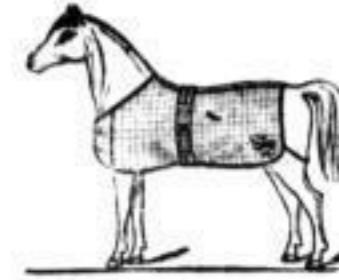
Gärtnerstr. 20. Blumenholle: König-Johannstr.
Feinste österreichische
Gras-Butter,

9 Mk. netto 9 Kr. 25 Gr. mindest.

Kübel von 50 u. 100 Gr. Billig.

Joh. Habben, Gens. Chirurg.

Aprikosen!
bodenreine Zartfrucht, versendet
in Vorführkörben von 10 Pfund zu
Mr. 4,00 franco v. Nachnahme
Jean Schröder, Mainz.



Vorzüglicher Schnitt,
daher guter Sitz der
Feste. Beste Arbeit
und beste Qualitäten
garantiert.

Fertige Sommer-Pferde-Decken

aus dauerhaftem waschtem Leinen-Dress
mit festem Bruststück und Schnallen
und mit echt gefärbter Vorde belegt
à Stück 5,00, 6,50, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00
weitweg in grauweiß □, graublau □, graublauroth □,
weißroth □, weißblau □, weißblauroth □, blaugelb □.

Fertige Sommer-Pferde-Decken

aus reinwollenem englischen prima Kirlestoff
mit festem Bruststück und Schnallen
und reinwoller echter Vorde oder Tude belegt
in reizenden neuen Mustern
à Stück 15,00, 16,00, 18,00 Mk.

Hierzu passende Kostüme à 13,00, 15,00, 18,00.

Ohrenfappen Bruststücke
à Stück 50, 60 Pf.

Reinwollen Bandagen-Stoffe
in grau, marineblau und gelb, 15 Cm. breit,
a Meter 36 Pf.

Fertige Bandagen à Stück 65 Pf.

Billige feste Preise. 3% Kassenrabatt.

Lieferant
großer industrieller Unternehmungen.

Siegfried Schlesinger

6 König-Johann-Straße 6.

Rheinwein-Essig.

vorzüglichster Salat- und Einmach-Essig
aus der Fabrik von Th. Moskow, Jahr a. Rh.
zu haben in den meisten besten Colonialwaren-
und Delikates-Handlungen.

Dieselben Sorten sind unter Bezeichnung grosser
Mengen Rheinwein hergestellt und gehören sich durch ihre
mögliche Haltbarkeit durch besondere Qualität des Geschmackes
und Aromas aus.

4 Mark bis 7 Mark
 kostet ein
guter Cylinder
neuester Fagon.

Am Lager sind immer die
feinsten deutschen, englischen u.

Wiener Cylinder.

Claque-Hüte

in 3 Qualitäten von 8 Mk. an.

Frauenstrasse 8
Magazin „zum Pfau“

Dr. Springer'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Gehirnhäden und knochenhartige
Wunden in kurzer Zeit. Genuß jede andere Wunde, wie böse
Gänger, Wurm-, Nagelgeschwüre, böse Brust, entzündete
Glieder, benetzte Hände u. Schmerz, verheilt wildes Fleisch,
zieht jedes Geschwür, ohne zu verbrennen, gelind und sicher auf.
Bei Hunden, Ochsenhaut, Käufen, Kreuzdarm, Quetsch-
Hauten, Wicht und Entzündung — Haupt-Dro. — Hirch-Apothe.
Dresden, Leipzigerstrasse 49. Barth, Löbau, Wittenberg, Moritzburg,
Tharandt, Reichenbach, Streitberg, Böthen, Böthenberg und Cotta, Reichs-
Apotheke in Greifswald. — a Schachtel 50 Pf.

Ostseebad Sassnitz a. Rügen.

Kurgäste können noch in grosser Anzahl plaziert
werden. Durchaus billige Preise. Direkte bequeme
Eisenbahn- u. Dampfer-Verbindung. Höhere Aus-
fahrt ertheilt gen.